

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

13. - 14. Mai 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

John. Sie wollten es nicht zugeben, was man aber dort hat. Briefe in mir der
des Muhammed'schen an.

Am 13ten Maji wurde ich N. zu meinem blinden Lehman Porumciak gerufen. Auf die Frage, wie es sich befinde, antwortete er mit schwerer Stimme, daß er eine Herz-Kalamming bekommen, und, da er kein Wort reden konnte, habe er im Herzen geredet. Ich fragte, ob er nicht ein wenig besser sei, und die Vergabe der Sünden, und rief mich um ab in seinen Himmel. Als ich fragte, daß er die beiden Sünden flüssig bekommen möchte, nämlich die na Sünden, und den Wahn, wie sie durch den Herrn Jesus getilgt, fragte er seine Tochter herbei, ließ sie schreiben, und batete mit großer Aufmerksamkeit die Schriftformel und die Vater Unser, und sagte, daß das bei ihm in seinem Herzen, und er also fertig zu werden sei. Als gerufen wurde, kam von der Hülfe mit der Bitte das heil. Geist sei die Sünden Gottes, und insonderheit in der Toten-Sünden, sagte er darauf: ja der heil. Geist erinnert mich an den Herrn Jesus, warum ist es nicht vergessen, und gibt mir die Gedanken und Gedanken mit Herz. Auf Erinnern, daß er sehr salig sei vor den Sünden, die seine Hoffnung setzen, und daher in der Toten-Sünden Lese und seine leibliche Sünde nachsinnen zur Tilgung seiner Sünden, sagte er: warum, wie eine Heile (in der Toten-Sünden) bringe ich mich, ergrübele, zur Tilgung der Sünden, so flücht ich zu mir (und ist als Sünden), wolle er mich fragen und bekräftigen haben, daß durch seinen Sünden der heil. sei, als durch den Herrn Jesus; daher er sich gar nicht zu sterben wünsche, sondern durch den heil. Geist ein groß Verlangen habe, bald von ihm, um zu sehen. Seine Tochter weinete, da er aber zu viel, daß sie noch nicht weinen und lachen können, sondern ihn nur in den Himmel sehen lassen müssen. Zuletzt batete sie und über ihn. Der Herr lebe und die lieben Väter, auf deren Reue er täglich so viel besser geworden, ihn immer zur Reue der Sünden der Sünden!

Erzählung
an
den
Lehman

Am 14ten Maji besuchte mich N. ein angesehener Tammiler aus Udeiarpa, leiam. Nach seiner alten Gewohnheit begrüßte er mich mit dem lieblichen Satz. Ich gab ihm etwas, zeigte ihm aber, daß er ergrübele nicht von mir

Erzählung an
den Tammiler
aus Udeiarpa



fordern müßte, sondern, weil ich ein freies Mädchen, mußte ich guten Lohnes
nehmen, und gute Löhne bring mir fordern, als mochte ich nicht bereit sein mich
zu. Diefes stund ich nicht an, und wies bald seinen Abschied.

Gefährlich mit ihm
den 16. Maji.

Den 16. Maji. Gegen Mittag kamen drei von uns in der portugiesischen Dofe,
La zusammen, nachdem der eine für, der andere Todten ein gut Wort mit,
gestimmt hatten. Am Donnerstag gingen wir nach Canappa-milei.
Im Parreier-Dofe brachten wir einige Früchte zu, welche wir, wegen
ihrer Darglopfigkeit für die Güte ihrer Dahlen bestraften, und bald nachher
wir nach Gott und seinem Worte zu feyn. Die ersten Lasterung zu. Es
war brachten für, so wie ihrer Güte nicht besser kommen konnte, wie,
sah wir einige Dämonen zu. Im Suttier-Dofe hatten wir einen Gale,
genau mit Lanten zu raten, indem einer mit seinem Lichte vorwärts
kam: wir gingen daher nach Tileiali; also wir am Tag Osten mit
einer ziemlichen Anzahl Kindern rateten. Letztlich bei der Göttin Ma,
riamnei; wegen, so die Kinder oben herum gezogen hatten. So habe,
für unwillig einige die noch Dämonen sitzende Göttin an, welche wir nach
anderen bestraften, und ihnen zeigten, daß die Mariamnei vom Feuer
nicht-Gefährlichkeit sey. Die Erinnerung, daß selbige sehr gewaltig sey,
daß von ihr die Todten kämen, und sie viele tödten, folglich von ihnen
verachtet werde. Wir befragten sie, woher die Todten und andere Dämonen,
hätten ihren Ursprung hatten, und wir sie folglich nicht, solchen Dämonen,
hätten glauben, noch die gedachten Göttin und andere Dämonen-Götter, son-
dern den ewigen Gott allein anbeten sollten. Die Lanten ganz über
ihre Dämonen, gleichwohl haben wir so gleich selbe mit Dämonen an, so
wie ein anderer mit diesem Lanten vor der Lanten-Pagode hat.
Unser Geist ergrimmte über solcher Blindheit und Unwissenheit, und
wir verurtheilten diesen Dämonen-Götter Zorn und Strafe, indem
sie unschuldig sündigten. Da wir in P. Diogo Wohnung einen
Lanten kalten Wasser tranken, kamen viele Kinder herein. Viele
standen drinnen und sahen über den Mund. Wir zeigten ihnen,
wie sie einen Lanten-Gott einmal an jedem Tage Gott geben müßten,
Am

Am